

Schweizerischer Militärsanitätsverein : das Zentralkomitee an die Sektionen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **23 (1915)**

Heft 20

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wesikonervereins; J. Amacker, im Schulhaus errichteten Notspital zu verbringen.

In allen drei Abteilungen wurde ruhig gearbeitet; immerhin war die supponierte Uebung dazu angetan, die arbeitenden Samariter in etwelche Verlegenheit zu bringen, so daß trotz fleißigem Arbeiten sich manche Fehler einschlichen.

Birka halb 5 Uhr waren alle Verwundeten im Notspital wohlversorgt und es folgte nun auf dem Schulhausplatz eine Generalkritik durch den Leiter der Uebung, Herrn Dr. Reber, der das Arbeiten in allen drei Abteilungen aufmerksam verfolgte. Einleitend anerkannte er den Eifer der Teilnehmer und die große Teilnahme an dieser Uebung und freute sich über die große Zuschauermenge; ein Zeichen, daß die Einwohnergemeinde der Samariterfrage ihr Interesse entgegenbringt.

Die Einrichtung des Notspitals und auch des Operationszimmers waren zweckentsprechend; dann kamen aber auch die Fehler ans Tageslicht. Man hätte zuerst mit raschem Blick die Verwundeten ein wenig sortieren sollen. Zuerst hätten die Schwerverwundeten verbunden und transportiert werden sollen, und erst dann die andern; dann waren wieder Ver-

wundete ins Operationszimmer gelegt worden, die gar nicht operationsbedürftig waren, und umgekehrt wurden Operationsbedürftige ins Krankenzimmer befördert. Auch beim Transport der Verwundeten hätte man mit etwas mehr Schonung umgehen sollen. Die Kritik des Uebungsleiters war vielseitig und gerecht und die Ratschläge sehr praktisch und gut. Durch solche praktische Uebungen wird das theoretisch Gelernte eingeschafft und befestigt und hat auch für die Zukunft praktischen Wert. Herrn Dr. Reber sei auch an dieser Stelle der aufrichtigste Dank ausgesprochen.

— Am 12. Oktober eröffnet der Samariterverein Wesikon einen Samariter- und Krankenpflegekurs, zu dem sich 65 Kursteilnehmer angemeldet. Derselbe steht unter der Leitung der hiesigen drei Herren Ärzte; die praktische Hauskrankenpflege unter Leitung von Schwester Helene Rager aus Zürich.

Samstag, den 2. Oktober, verschied in Rempten-Wesikon Herr Karl Reiß, Optiker und Goldschmied, nach längerem Leiden infolge eines Schlaganfalles im 37. Altersjahr. Er war ein eifriges Aktiv- und Vorstandsmitglied des Samaritervereins Wesikon.

Er ruhe in Frieden!

Schweizerischer Militärsanitätsverein.

Das Zentralkomitee an die Sektionen.

Werte Kameraden!

Am 30. und wahrscheinlich auch am 31. Oktober 1915, je nach der Beteiligung, wird in Bern, auf dem städtischen Spielplatz beim Schöpfhaldenwald, die erste schweizerische Sanitätshundeprüfung stattfinden.

Der Herr Armeearzt hat zu dieser Veranstaltung sowohl das Zentralkomitee als auch andere interessierte Mitglieder unseres Verbandes eingeladen.

Wir möchten nun unsererseits die Sektionen ebenfalls einladen, je nach Möglichkeit Delegierte zu dieser Veranstaltung abzuordnen, da doch gewiß die Sanitätshunde unsere Mitglieder interessieren werden.

Mit kameradschaftlichem Gruß und Handschlag!

Namens des Zentralvorstandes des Schweiz. Militärsanitätsvereins,

Der Präsident:

U. Labhart.

Der Sekretär:

F. Benkert.

Aus meiner Krankenpraxis in Serbien 1914–1915.

Von Fr. C. Sturzenegger.

Als ich vor mehr als einem Jahre nach | Kriegserklärung an Serbien, da war ich von
Misch kam, gleich nach der österreichischen | den Fremden die erste, die Serbien in den